



Vereinfachte Übermittlung von Gesundheitsdaten zur Bekämpfung von COVID-19?

Mit dem 2.COVID-19-Gesetz (21.3.2020) werden die **Regelungen des GesundheitstelematikG zur Datenübermittlung gelockert**, um eine **rasche Kommunikation zur Bekämpfung** zu ermöglichen.

Inkrafttreten und Anwendbarkeit

Das **2. COVID-19- Gesetz** ([BGBl. I 16/2020 vom 21.03.2020](#)) trat mit dem auf die Kundmachung folgenden Tag in Kraft. Das ist der **22.03.2020**. In dessen Artikel 41 finden sich Anpassungen des GesundheitstelematikG 2012

Was bedeutet das?

Gesetze werden im Bundesgesetzblatt (BGBl) kundgemacht; erst dann können diese in Kraft treten. Mit Veröffentlichung am .. traten daher die Änderung im GTelG 2012 ... in Kraft.

Am 31.12.2020 (siehe [§ 4 Abs 1 COVID-19 MaßnahmenG](#)) werden große Teile wieder unanwendbar.

Übermittlung von Gesundheitsdaten zur Bekämpfung von COVID-19

§ 17 Abs (12a) GTelG 2012 (neu)

Die **Übermittlung von Gesundheitsdaten** und **genetischen Daten** darf gemäß Abs. 16 **per Fax** (Abs. 12) auch **unter der Voraussetzung des Abs. 10 Z 4** erfolgen.

§ 17 Abs 12b GTelG 2012 (neu)

Die **Übermittlung von Gesundheitsdaten** und **genetischen Daten** darf gemäß Abs. 16 unter den Voraussetzungen des Abs. 10 ungeachtet des § 6 auch **per E-Mail** erfolgen. Abs. 12 gilt sinngemäß.

Übermittlung an Patienten oder benannte Personen

§ 27 Abs 14a GTelG 2012 (neu)

Die erleichterten Bedingungen nach Abs. 10 oder 12 bis 12b gelten gemäß Abs. 16 auch bei der **Übermittlung von Gesundheitsdaten** und genetischen Daten durch einen **Gesundheitsdiensteanbieter an die betroffene** oder eine von ihr **bekannt gegebene Person**.

Identitätsprüfung mittels Namen und SVNR

§ 27 Abs 14b GTelG 2012 (neu)

Die **Überprüfung der Identität** der betroffenen Personen (§ 4 Abs. 3, § 18 Abs. 4) darf gemäß Abs. 16 anhand des **Namens** und der **Sozialversicherungsnummer** der betroffenen Person und gemäß § 19 Abs. 2 Z 1 erfolgen.

Übermittlungen von Verordnungen (Rezepten) gem. § 13 Abs 3 GTelG per Fax und E-Mail

§ 27 Abs 14c GTelG 2012 (neu)

Im Fall eines gültigen **Widerspruchs gegen die Teilnahme an ELGA** gemäß § 15 Abs. 2 und § 16 Abs. 2 Z 2 dürfen **Verordnungen** (§ 13 Abs. 3) **per Fax oder E-Mail** an die von der betroffenen oder der von ihr ermächtigten Person bekannt gegebenen **Apotheke übermittelt werden**.

Wenn eine Übermittlung mittels **Elektronischer Gesundheitsakte (ELGA)** an einem **Widerspruch des/der Patientin/in scheitert**, dann können Ärzte und Krankenanstalten die **Rezepte (Verordnungen)** für einen **begrenzten Zeitraum** (bis zum Außerkrafttreten der COVID-19 Maßnahmen) **per E-Mail oder per Fax an Apotheken übermitteln**. Die Apotheken sind vom/von der Patienten/in bekannt zu geben.

Diese Bestimmung tritt am ... in Kraft und gilt vorerst unbefristet bzw. bis zur Aufhebung. Eine **Befristung** bis zum 31.12.2020 (Geltungsdauer des COVID-10 MaßnahmenG) **nicht vorgesehen**.

Befristung bis zum 31.12.2020:

§ 27 Abs. 16 GTelG 2012:

Die **Abs. 12a** und **12b** sowie die **Abs. 14a** bis **14c** gelten

- nur im Rahmen der Bekämpfung der Ausbreitung des Erregers SARS-CoV-2 (COVID-19) und
- sind ab **Außerkrafttreten** des Bundesgesetzes betreffend vorläufige Maßnahmen zur Verhinderung der Verbreitung von COVID-19 ([COVID-19-Maßnahmengesetz](#)), BGBl. I Nr. 12/2020, **nicht mehr anzuwenden**.

Die **Übermittlung der Gesundheitsdaten** darf **nur für die Bekämpfung von COVID-19** in der vereinfachten Form erfolgen. Diese Bestimmungen treten auch mit Außerkrafttreten des COVID-19. MaßnahmenG, dh **mit 31.12.2020** (siehe [§ 4 Abs 1 COVID-19 MaßnahmenG](#)) **außer Kraft**.

Rezepte aber dürfen **auch in anderen Bereichen** (bei Widerspruch zu ELGA) per Fax oder E-Mail übermittelt werden, denn § 27 Abs 16 GTelG 2012 verweist nicht auf § 27 Abs 14c GeTelG 2012.